

Another important work of Roman architecture in the 18th century is the Piazza del Popolo. This square was redesigned in the 18th century by the architect Giuseppe Valadier, who transformed it into a grand, symmetrical space. The square is notable for its use of two twin churches, which were designed by Valadier to create a sense of balance and harmony. The Piazza del Popolo is still a popular destination for tourists today and is considered one of the most beautiful squares in Rome.

Conclusion

Roman architecture of the 18th century was marked by a sense of grandeur and majesty, and it drew heavily on classical styles. The use of marble, decorative elements, and a focus on symmetry and proportion were all key features of this period. The Palazzo Quirinale and the Piazza del Popolo are just two examples of the significant works of Roman architecture in the 18th century. These buildings continue to inspire and awe visitors to Rome today, and they serve as a testament to the enduring beauty and power of Roman architecture.

References:

1. Hibbard, H. (1962). Bernini. Penguin Books.
2. Murray, P. (1986). The Architecture of the Italian Renaissance. Thames & Hudson.
3. Pinto, J. (2014). Roman Baroque. Yale University Press.

HUMANITÄRE AUSRICHTUNGEN UNSERER ZEIT

POLINA KLIMENKO, Student

OLEXANDER W. RACHKOVSKYI, Doz. Dr.-Ing., Sprachwissenschaftlicher Betreuer

Charkiwer nationale O.M. Beketow Universität für Stadtwirtschaft

Die Erscheinung neuer Zwecke einer humanitären Ausrichtung steht in Begleitung von Zusammenstößen mehrerer Daseinsbeschriftung: eines Unbewussten und eines Bewussten, eines Realen und eines Künstlichen, eines Potentialen und eines Aktuellen, der Tradition und der Neuerung, eines Alltäglichen und eines Sakralen [1,2,4]. Es kommt eine verletzungsfähige Begegnung „eines letzten Menschen“ mit „einem Übermenschen“ vor (F. Nietzsche) [3].

Und heutzutage sind mobile Sakralbauten nicht mehr merkwürdig. Sie bestehen aus erreichbaren Mitteln. Das sind sogenannte Transformer-Kirchen. Das Gebet ist mit innovativen Kommunikationsmitteln aktiv verbunden. Hier kann man auch erinnern, dass die Benutzung von Gadgets von Vatikan gesegnet wurde, die individuelle Gebetbücher der Kirchengäste beinhalten. Das Wort Gottes und der Pixel treffen sich im Raum virtuellen Daseins.

Dabei wird eine zentrale humanitäre Trias ausgezeichnet. Das sind das Gedächtnis, die Zeit, die Erfahrung. Diese Trias hat mächtige Transformationen,

die mit den Fragen seiner eigenen Legitimität in den Bedingungen der Fluktuation des Daseins verbunden sind. Die Jahrhundert der technologischen Praktiken macht die Bildung neuer Zugänge für die kritische Reflexion bezüglich des Menschen und der Welt aktuell [1,4].

Das Bewusstsein des Individuums empfindet auf sich selber die Einwirkung von der Seite der visuellen Mittel der Informationsübertragung. Die Abbildung, ein Bild, eine Folie integrieren sich in ein gemeinsames Segment kognitiver Strategien, indem sie Dynamik erwerben [1].

Seine Werke schockieren, sie provozieren der Zuschauer für die Akten der Transgression. Das heißt, der Zuschauer kann auch Mitautor der Demontage von Regeln werden. Hier existieren keine Rahmen und Regeln mehr [4]. Der Körper nach dem Tode nimmt einen neuen Status. Dieser neue Status heißt Art-Objekt. Dabei werden die Raumbeziehungen zwischen einer heiligen Welt und einer Alltagswelt zerstört. Als Ergebnis stoßen sich das Phänomen des Körpers, der Gottes Status, der Mensch in wechselseitige Beziehungen mit der Technik zusammen. Hiermit erscheint der Bedarf, neue Strategien der Zusammenwirkung zu bilden.

Der multiple Charakter der Welt ist mit der Idee der Unbestimmtheit gebunden, die schöpferische Werkstatt für die Neuerungen ist [1].

Auf dieser Weise wird die moderne Epoche ein tiefer Bestand des Pluralismus verkörpert. Der Pluralismus ist ein wichtiges Merkmal des Postmodernismus, das jede Unterdrückung oder Beschränkung demontiert. Die vorige axiologische Reihe überlässt den Platz den polivariativen Interpretationen, einem multiplen Charakter von Zwecken, Stylen, Abschätzungen.

Der Mensch wird allmählich Geisel eines aktuellen Phänomens „Postwahrheit“. Selbst die Emotionen stützen sich nicht auf die Fakten, sondern haben ihre eigenen Definitionen und Ableitungen. Es ist sinnbildlich, dass gerade der Begriff „Postwahrheit“ nach der Wörterbuch der Stadt Oxford das Wort des Jahres 2016 wurde. Soziokulturelle und soziohumanitäre Risiken, verbunden mit der Einbeziehung der „Postwahrheit“ in den Alltag des XXI. Jahrhunderts, sind ein großes Problem für die Forscher auf dem Gebiet Neurolinguistik, Philosophie der Sprache, Philosophie der Kultur, Religion, Ideologie, kognitive Analyse.

Literatur:

1. Когнитивный подход. Научная монография. – М.: «Канон+», РООИ «Реабилитация», 2008. – 464 с.
2. Смирнов И.П. Кризис современности / И.П. Смирнов.: Новое литературное обозрение, 2010. – 296 с.
3. Шаап Сибе Человек как мера. Учение Ницше о ressentimente / С. Шаап; пер. с гол. О. Пархомовой. – К.: Изд.-во Жупанского, 2008. – 205 с.
4. Яровицкая Н.А. Манифест разрушения: не-алиби культурного процесса / Н.Я. Яровицкая. Социально-гуманитарные исследования современности. – 23 сентября 2013. – С. 82-85.